



Hörbranz AKTIV

Heft 72, Juni 1990

Redaktion: Bürgermeister Helmut Reichart



AUF EINEN BLICK

Seite

Aus der Gemeindeverwaltung

Der Bürgermeister informiert	1
Erweiterung Hauptschule und Turnhalle	1
Kindergarten Unterdorf	1
Kanal Schützenstraße — Berg	1
Kanal Erlachstraße	2
Ausbau Lindauer Straße	2
Reparatur am Weidenbach	2
Gehsteige	3
Aufruf an alle Verkehrsteilnehmer	3
Gemeindevertretungswahl am 1. 4. 1990	4
Legalisator neu bestellt	12
Erfolgreiche Seeufer- und Bachreinigung	12
Luftreinhalteverordnung — Umwelttip	13
Rasenmähen — Rücksicht auf Nachbarn	14
Biotop Giggelstein	15
Vom Fundamt	16

Aus den Schulen

Bericht des Elternvereines	16
----------------------------	----

Für unsere Gesundheit

Mütterberatung in Hörbranz	17
Schwangerschaftsturnen	18
Hauskrankenpflege	19

Vereinsleben — Gemeinschaftsleben

Ferienangebote des Verkehrsvereines	19
Faschingsgilde Hörbranzner Raubritter	20
Männerchor bedankt sich	22
Bericht des Musikvereines	22
37. int. Tischtennisturnier	23
Sportbericht des AC	24
Von der Turnerschaft	25

Aus der Geschichte unserer Heimat

Aus der Diezlinger Geschichte, 6. Folge	27
Alte Jahreszahl auf Bauernhaus entdeckt	35
Das historische Foto	37

Im Lebenskreis

Geburten — Eheschließungen — Sterbefälle	37
Hohe Geburtstage	38

Dies und Das

Entwicklungshilfegruppe in Hörbranz	39
Militärkonzert in Hörbranz	41

Zum Titelbild:
Die neu gewählte Gemeindevertretung nach der konstituierenden Sitzung am 26. 4. 1990

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

DER BÜRGERMEISTER INFORMIERT



Erweiterung Hauptschule und Turnhalle

Anfang Juni wurde von der Architektengemeinschaft Walser-Werle, Feldkirch, der überarbeitete Entwurf einem erweiterten Gremium der Gemeinde vorgelegt. Das Projekt umfaßt einen umbauten Raum von rund 16.500 m³, wofür ein Kostenrahmen incl. Grundkauf von ca. 80 Millionen Schilling errechnet wurde. Bei dieser Sitzung wurde versucht, das Raumangebot auf ein unbedingt notwendiges Ausmaß zurückzunehmen. Dabei ist es gelungen ca. 1000 m³ umbauten Raumes einzusparen (ca. 4,5 Millionen

Schilling), wobei zirka 2/3 des Raumes für Schule incl. Turnhalle und ca. 1/3 für Vereine wie z. B.: Musikverein, Musikschule, Ringer, Fürsorge und Rotes Kreuz vorgesehen sind. Dieses Projekt wird die Gemeindefinanzen in den nächsten Jahren beträchtlich belasten. Derzeit werden weitere Einsparungsvorschläge noch geprüft.

Kindergarten Unterdorf

Der Standort zwischen Lindauer Straße und Staudachweg ist seit längerer Zeit fixiert. Nach den Plänen von Zimmermeister Hehle Ambros soll ein zweigruppiger Kindergarten entstehen. Der Planentwurf wurde im Schul- und Kindergartenausschuß bereits grundsätzlich für gut befunden, wobei Überarbeitungen noch möglich sind bzw. vorgeschlagen wurden. Bezüglich der Installation einer Ganztagsgruppe wurde einhellig die Meinung vertreten, daß bei Notwendigkeit vorhandenes Raumangebot im Kindergarten Dorf hierfür genutzt werden sollte. Über diesbezügliche Detailfragen sowie die Erstellung eines Fragenkataloges an die betroffenen Eltern, wird in einer eigenen Sitzung beraten.

Kanal Schützenstraße — Berg

Die Kanalbauarbeiten von der Schützenstraße zur Parzelle Berg gehen zügig voran. Bis Ende September 1990 ist die Führung des Kanalstranges bis zur Allgäustraße incl. der Straßenquerung vorgesehen. Im Jahre 1991 soll dann die Weiterführung und Erschließung der Parzelle Berg erfolgen.



Kanalbau im Bereich des Hauses Schützenstraße 11

Kanal Erlachstraße

Die für dieses Teilstück notwendigen Ausschreibungen sind verschickt. Es ist vorgesehen, Mitte August 1990 mit den Bauarbeiten zu beginnen. In diesem Zusammenhang ist auch vorgesehen, die Erlachstraße staubfrei zu machen. Hier dürften sich jedoch Verzögerungen ergeben, da die Anrainer gegen das Projekt eines anerkannten Verkehrsplaners Einspruch erhoben haben. In diesem Falle soll ein Gutachten des Kuratoriums für Verkehrssicherheit Klarheit bringen.

Ausbau Lindauer Straße

Der geplante Ausbau der Lindauer Straße vom Dorf bis zum Berger Kreuz hat sich etwas verzögert, da die Vorplätze und Hausgärten durch einen eigens hierfür einbezogenen Landschaftsplaner mitgestaltet werden sollen. Diese planerische Vorarbeit ist abgeschlossen, sodaß voraussichtlich im August 1990 mit den Arbeiten begonnen werden kann.

Reparatur am Weidenbach

Im Zuge der Reparatur des überdeckten Weidenbaches wurde die Diezlingerstraße im Bereich der Häuser Nr. 34 und 36 so angelegt, daß bei Hochwasser die bisherige Überschwemmungsgefahr beseitigt ist.



Gehsteige

1. Der Gehsteig an der Allgäustraße bei der Einmündung der Rhombergstraße wurde fertiggestellt.
2. Im Bereich der Fa. Grafica (ehem. Sannwald) ist es gelungen die erforderliche Fläche für einen Gehsteig sicherzustellen. Der derzeit geschotterte Gehsteig ist provisorisch, wobei der endgültige Ausbau im Zuge der Erneuerung der Landesstraße erfolgen soll.
3. Im Jahre 1991 ist geplant, den Gehsteig an der Allgäustraße vom Berger Kreuz bis zur Diezlingerstraße zu führen.

Aufruf an alle Verkehrsteilnehmer!

In den letzten Monaten häufen sich die Klagen, daß in unserem Dorf die erlaubte Höchstgeschwindigkeit vielfach zum Teil wesentlich überschritten wird.

Tempo 30 wird teilweise schon gefordert.

Ich appelliere daher eindringlich an alle Verkehrsteilnehmer: Fahren wir langsamer! Es kommt allen zugute.

1. Unsere Kinder und älteren Leute sind weniger gefährdet.
2. Die Lärmbelästigung nimmt ab.
3. Der Benzinverbrauch und die Abgase sind geringer.
4. Das Leben in unserer Gemeinde wird sicherer und um vieles lebenswerter. Zeigen wir, daß wir mündig und dazu fähig sind.

Euer Bürgermeister Helmut Reichart

GEMEINDEVERTRETUNGSWAHL AM 1. APRIL 1990

Alle fünf Jahre werden in den Gemeinden unseres Landes die Gemeindevertretungen neu gewählt. Bei dieser Wahl haben sich in Hörbranz insgesamt 176 Kandidatinnen und Kandidaten (30 Prozent weiblich und 70 Prozent männlich) in fünf politischen Gruppierungen um die 24 zu vergebenden Gemeindevertretungsmandate beworben. Die Anzahl der Gemeindevertreter richtet sich nach der Einwohnerzahl der letzten Volkszählung. Die Wahl brachte folgendes Ergebnis:

	1990	1985
Wahlberechtigte	3478	3133
abgegebene gültige und ungültige Stimmen	3210	2940
ungültige Stimmen	127	133
gültige Stimmen	3083	2807
davon erhielt die ÖVP	1988 (64,483 %)	1787 (63,7 %)
SPÖ	319 (10,347 %)	377 (13,4 %)
FPÖ	318 (10,315 %)	290 (10,3 %)
GBL	272 (8,823 %)	353 (12,6 %)
HPBI	186 (6,033 %)	—

Die Wahlbeteiligung betrug 92 Prozent. Mehr als die Hälfte der Stimmzettel waren mit Reihungen oder Streichungen von Kandidaten versehen. Auf Grund der Stimmenanzahl wurden als Gemeindevertreter gewählt:

A von der Österreichischen Volkspartei (ÖVP)

I. Als Gemeindevertreter

Name	Geb.-Jahr	Beruf	Adresse	Wahlpunktezahl
1. Reichart Helmut	1945	Bürgermeister	Im Ried 12	94.281
2. Dipl.-Ing. Köb Wilhelm	1950	Maschinenbau-Ing.	Ziegelbachstr. 89	62.410
3. Ing. Boch Wolfgang	1954	Installateur	Lindauerstr. 35	59.592
4. Dr. Stöger Josef	1943	Vers.-Direktor	Lochauerstr. 95b	58.598
5. Betr. oec. Fink Pius	1963	Bankangestellter	Fronhoferstr. 17	57.533
6. Matt Ewald	1938	Landwirt	Hochreute 4	56.350
7. Mairer Gabi	1951	Hausfrau	Lindauerstr. 104	54.411
8. Stöckeler Elisabeth	1949	Hausfrau	Diezlingerstr. 27	52.526
9. Breier Merbod	1948	Lehrer	Römerstr. 49	52.234
10. Berkman Alfred	1946	Küfermeister	Backenreuterstr. 51	51.076
11. Pichler Franz	1945	Landwirt	Leibachstr. 8	50.322
12. Zündel Franz-Anton	1952	Landwirt	Am Giggelstein 35	48.417
13. Hutter Hans-Peter	1949	Landwirt	Leonhardsstr. 7	48.257
14. Mangold Herbert	1958	Bautechniker	Am Giggelstein 20a	46.313
15. Matt Friedl	1939	techn. Angestellter	Georg-Flatz-Weg 8	45.995
16. Vettori Wilfried	1941	Vers.-Kaufmann	Lindauerstr. 21a	44.831
17. Ritschel Werner	1943	Kaufmann	Schwedenstr. 12	43.372

B von der Sozialistischen Partei Österreichs (SPÖ)

I. Als Gemeindevertreter

Name	Geb.-Jahr	Beruf	Adresse	Wahlpunktezahl
1. Galehr Reinhold	1946	Angestellter	Kirchweg 4	15.178
2. Dipl.-Ing. Lora Helmut	1943	Beamter	Heribrandstr. 83	9.276

C von der Grünen Bürgerliste Hörbranz

I. Als Gemeindevertreter

1. Mag. Mangold Christiane	1951	AHS-Lehrerin	Rebenweg 17	12.366
2. Peter Gerhard	1946	Techn. Angest.	Leonhardsstr. 31	12.044

D von der FPÖ und parteifreien Liste Hörbranz

I. Als Gemeindevertreter

1. Achberger Anton	1938	Bautechniker	Lindauerstr. 46	14.108
2. Hiebeler Reinhard	1939	Landwirt	Backenreuterstr. 31	13.776

E von der Hörbranzer parteiunabhängigen Bürger-Initiative

I. Als Gemeindevertreter

1. Daxer Manfred	1961	Werkzeugmacher	Allgäustr. 51	8.680
------------------	------	----------------	---------------	-------

Alle anderen Kandidaten der Parteien und Wählergruppen, die nicht als Gemeindevertreter gewählt wurden, sind Ersatzleute. Diese können in die Unterausschüsse gewählt werden und dort in der Gemeinde mitarbeiten.

Am 26. April 1990 fand die konstituierende Sitzung statt, in der der Bürgermeister, Vizebürgermeister und die Gemeinderäte gewählt wurden. Auf Grund des Wahlergebnisses und der Wahlarithmetik sind diese angeführten Posten von der ÖVP zu besetzen.

Als Bürgermeister wurde gewählt:

Helmut Reichart

Als Vizebürgermeister wurde gewählt:

Ewald Matt

Als Gemeinderäte wurden gewählt:

Dipl.-Ing. Wilhelm Köb

Pius Fink

Gabi Mairer

Merbod Breier

Alfred Berkman



Bürgermeister Helmut Reichart gratuliert dem neu gewählten Vizebürgermeister Ewald Matt.

Das Gemeindegesetz ordnet dem Bürgermeister, dem Gemeindevorstand und der Gemeindevertretung bestimmte Aufgabengebiete zu. Zur Beratung und Vorbereitung für die Entscheidungen dieser Organe werden Ausschüsse und Kommissionen gebildet, die dann in den nächsten Gemeindevertretungssitzungen am 15. 5. 1990 und 25. 6. 1990 besetzt wurden und setzen sich wie folgt zusammen:

Prüfungsausschuß:

ÖVP: GV Hans-Peter Hutter, GV Herbert Mangold, GV Friedl Matt, GV Wilfried Vettori, GV Werner Ritschel; Ersatz: GV Ing. Wolfgang Boch, GV Dr. Josef Stöger, GV Elisabeth Stöckeler, GV Franz Pichler, GV Franz-Anton Zündel

FPÖ: GV Anton Achberger; Ersatz: GV Reinhard Hiebeler.

Die **SPÖ** hat auf ein Mitglied verzichtet.

GBLH: EM Hilde Waidelich; Ersatz: EM Edith Agostinelli

HPBI: GV Manfred Daxer; Ersatz: EM Annemarie Nuber

Bauausschuß:

ÖVP: Obm. GR Merbod Breier, Stv. GV Herbert Mangold, EM Hubert Paul, EM Ernst Schwärzler, EM Ferdinand Flatz; Ersatz: GR Alfred Berkmann, EM Richard Achberger, EM Peter Zani, EM Anton Sigg, EM Karl Hehle

FPÖ: EM Herbert Willburger; Ersatz: EM Richard Hutter

GBLH: EM Gerhard Sicher; Ersatz: EM Edith Agostinelli

Die **SPÖ** hat auf ein Mitglied verzichtet.

Landwirtschaftsausschuß:

ÖVP: Obm. GV Hans-Peter Hutter, Stv. GV Franz Pichler, GV Franz-Anton Zündel, EM Bruno Mangold, EM Georg Rauch; Ersatz: EM Peter Dorn, EM Mag. Luise Schrott, Vizebgm. Ewald Matt, EM Gustav Schön, EM Hans Haltmeier

SPÖ: GV Reinhold Galehr; Ersatz: EM Karl Gigler

FPÖ: GV Reinhard Hiebeler; Ersatz: EM Norbert Troy

GBLH: EM Vinzenz Huber; Ersatz: EM Christoph Huber

Finanzausschuß:

ÖVP: Obm. GR Alfred Berkmann, Stv. GR Pius Fink, EM Hugo Natter, EM Kurt Giesinger, EM Karl Hehle; Ersatz: GV Friedl Matt, GV Wilfried Vettori, GV Werner Ritschel, EM Ferdinand Flatz, EM Jürgen Giesinger

SPÖ: GV Reinhold Galehr; Ersatz: EM Fessler Eduard

FPÖ: EM Alois Vonbank; Ersatz: EM Wolfgang Wild

GBLH: EM Mag. Johann Kuno Mangold; Ersatz: EM Manuela Sicher

Straßenausschuß:

ÖVP: Obm. GV Friedl Matt, Stv. GV Herbert Mangold, EM Hugo Natter, EM Resilde Längle, EM Gustav Schön; Ersatz: GV Ing. Wolfgang Boch, EM Ernst Schwärzler, EM Heinz Fessler, EM Bruno Mangold, EM Siegfried Podhradsky

SPÖ: EM Horst Kaufmann; Ersatz: EM Herbert Zwetti

FPÖ: EM Wolfgang Wild; Ersatz: EM Otto Malang

GBLH: EM Sybille Marent; Ersatz: GV Gerhard Peter

Kanal-, Wasser- und Gasausschuß:

ÖVP: Obm. GV Ing. Wolfgang Boch, Stv. GV Franz-Anton Zündel, EM Walter Hajek, EM Erich Schupp, EM Hans Haltmeier; Ersatz: EM Richard Achberger, EM Ferdinand Flatz, EM Paul Margreitter, EM Hermann Gorbach, EM Anton Sigg

SPÖ: EM Karl Gigler; Ersatz: EM Herbert Zwetti

FPÖ: EM Karl Brunnmayer; Ersatz: EM Josef Köb

GBLH: EM Herbert Zöhrer; Ersatz: EM Vinzenz Huber

Schul- und Kindergartenausschuß:

ÖVP: Obfrau GV Elisabeth Stöckeler, GV Dr. Josef Stöger, EM Wilma Berkmann, EM Renate Walter, EM Gutav Schön; Ersatz: GR Merbod Breier, EM Hugo Natter, EM Resilde Längle, EM Mag. Maria-Luise Schrott, EM Ferdinand Flatz

SPÖ: EM Thomas Graninger; Ersatz: EM Iris Tömel

FPÖ: EM Mag. Erich Troy; Ersatz: EM Irmtraud Ferrari

GBLH: Stv. GV Mag. Christiane Mangold; Ersatz: EM Friederike Troy

Raumordnungsausschuß:

ÖVP: Obm. Vizebgm. Ewald Matt, GR Merbod Breier, EM Hubert Rupp, EM Peter Zani, EM Hubert Paul, EM Georg Rauch, EM Herman Gorbach; Ersatz: GV Dr. Josef Stöger, GV Franz Pichler, GV Franz-Anton Zündel, GV Herbert Mangold, GV Werner Ritschel, EM Ferdinand Flatz, GV Hans-Peter Hutter

SPÖ: GV Dipl.-Ing. Helmut Lora; Ersatz: GV Reinhold Galehr

FPÖ: EM Josef Hagen; Ersatz: EM Dietmar Greiter

GBLH: Stv. GV Gerhard Peter; Ersatz: EM Norbert Waidelich

Sportausschuß:

ÖVP: Obm. GV Wilfried Vettori, Stv. GR Merbod Breier, EM Kurt Giesinger, EM Oswald Lissy, EM Siegfried Podhradsky; Ersatz: EM Richard Achberger, EM Peter Dorn, EM Walter Hajek, EM Ernst Schwärzler, EM Jürgen Giesinger

SPÖ: EM Thomas Graninger; Ersatz: EM Christian Mikulcak

FPÖ: GV Anton Achberger; Ersatz: EM Ing. Günther Nöckl

GBLH: EM Gerhard Holzer; Ersatz: EM Christoph Huber

Sanitätsausschuß:

ÖVP: Obm. GV Dr. Josef Stöger, Stv. GV Elisabeth Stöckeler, GR Alfred Berkmann, EM Hubert Rupp, EM Mag. Maria-Luise Schrott; Ersatz: GR Dipl.-Ing. Wilhelm Köb, GR Gabi Mairer, GV Wilfried Vettori, EM Renate Walter, EM Hans Haltmeier

FPÖ: EM Irmtraud Ferrari; Ersatz: EM Gabi Kustermann

GBLH: EM Dr. Alexander Backer; Ersatz: EM Fernanda Backer

Die **SPÖ** hat auf ein Mitglied verzichtet.

Kulturausschuß:

ÖVP: Obm. GV Werner Ritschel, Stv. Vizebgm. Ewald Matt, GV Elisabeth Stöckeler, EM Paul Margreitter, EM Ulrike Hagspiel; Ersatz: GV Friedl Matt, EM Hubert Mangold, EM Peter Zani, EM Kurt Bösch, EM Erich Schupp

SPÖ: EM Horst Kaufmann; Ersatz: EM Karl Gigler

FPÖ: EM Norbert Troy; Ersatz: EM Herta Gehres

GBLH: EM Christel Knall; Ersatz: EM Ingrid Darnai

Sozial- und Wohnungsausschuß:

ÖVP: Obm. GR Dipl.-Ing. Wilhelm Köb, Stv. GV Friedl Matt, GR Gabi Mairer, EM Wilma Berkmann, EM Renate Walter, EM Ulrike Hagspiel; Ersatz: GV Wilfried Vettori, EM Hugo Natter, EM Ferdinand Flatz, EM Gustav Schön, EM Hans Haltmeier, EM Oswald Lissy

SPÖ: GV Reinhold Galehr; Ersatz: EM Horst Kaufmann

FPÖ: EM Anton Schweiger; Ersatz: EM Hermann Amann

GBLH: EM Isabella Degenhart; Ersatz: EM Dr. Alexander Backer

Umweltausschuß:

ÖVP: Obm. GV Herbert Mangold, Stv. GV Franz Pichler, GR Gabi Mairer, EM Resilde Längle, EM Hubert Paul, EM Mag. Maria-Luise Schrott, EM Heinz Fessler; Ersatz: GV Wilfried Vettori, EM Wilma Berkmann, EM Walter Hajek, EM Peter Zani, EM Kurt Bösch, EM Georg Rauch

SPÖ: GV Dipl.-Ing. Helmut Lora; Ersatz: EM Thomas Graninger

FPÖ: EM Günther Boch; Ersatz: EM Klaus Caha

GBLH: EM Maida Halbensteiner; Ersatz: EM Erika Sicher, EM Willi Rupp

Jugendausschuß:

ÖVP: Obm. GR Pius Fink, Stv. Werner Ritschel, EM Richard Achberger, EM Hubert Mangold, EM Jürgen Giesinger; Ersatz: EM Paul Margreitter, EM Renate Walter, EM Gustav Schön, EM Oswald Lissy, EM Ulrike Hagspiel

SPÖ: EM Kurt Vent; Ersatz: EM Roswitha Zwetti

FPÖ: EM Günther Hiebeler; Ersatz: EM Richard Hutter

GBLH: EM Manuela Sicher; Ersatz: EM Ingrid Darnai

Friedhofsausschuß:

ÖVP: GR Dipl.-Ing. Wilhelm Köb, GV Franz-Anton Zündel; Ersatz: EM Oswald Lissy, EM Karl Hehle

FPÖ: EM Norbert Troy; Ersatz: EM Traudl Ferrari

Abgabenkommission:

ÖVP: Vorsitz GV Dr. Josef Stöger, GR Alfred Berkmann; Ersatz: EM Richard Achberger, EM Gustav Schön

SPÖ: EM Fritz Enzian; Ersatz: EM Herbert Fessler

FPÖ: EM Wolfgang Wild; Ersatz: EM Elmar Hiebeler

GBLH: EM Mag. Johann Kuno Mangold; Ersatz: EM Edith Agostinelli

Grundverkehrskommission:

ÖVP: Vorsitz Bgm. lt. Gesetz, GV Franz Pichler, GV Hans-Peter Hutter; Ersatz: EM Georg Rauch, GV Franz-Anton Zündel

GBLH: EM Norbert Waidelich; Ersatz: **FPÖ:** GV Reinhard Hiebeler

Dienstbeurteilungskommission:

ÖVP: Vorsitz Bgm. It. Gesetz, GR Dipl.-Ing. Wilhelm Köb, GR Merbod Breier;
Ersatz: GR Pius Fink, GR Gabi Mairer

Abwasserverband — Mitgliederversammlung:

ÖVP: Bgm. Helmut Reichart, GV Ing. Wolfgang Boch, EM Erich Schupp, EM Hans Haltmeier; Ersatz: GR Alfred Berkman, GV Hans-Peter Hutter, EM Walter Hajek, EM Hermann Gorbach

FPÖ: EM Helmut Kleinbichler; Ersatz: GV Reinhard Hiebeler

GBLH: EM Gerhard Sicher; Ersatz: GV Gerhard Peter

Rechnungsprüfer: FPÖ: EM Wolfgang Wild

Abwasserverband-Vorstand:

ÖVP: Bgm. Helmut Reichart, GV Ing. Wolfgang Boch, EM Hans Haltmeier; Ersatz: EM Walter Hajek, EM Erich Schupp

Musikschule Leiblachtal — Mitgliederversammlung:

ÖVP: Severin Sigg, GV Elisabeth Stöckeler, GV Werner Ritschel, EM Hubert Mangold, Ing. Ludwig Kleiser, Elmar Mattweber; Ersatz: GV Hans-Peter Hutter, EM Paul Margreitter, EM Bruno Mangold, Manfred Sigg, Werner Hansjakob

Musikschule Leiblachtal — Vorstand:

ÖVP: Severin Sigg, Elmar Mattweber; Ersatz: GV Elisabeth Stöckeler

Verband Polytechnischer Lehrgang:

ÖVP: Bgm. Helmut Reichart; Ersatz: GV Elisabeth Stöckler

Regionalplanungsgemeinschaft Bodensee:

ÖVP: Bgm. Helmut Reichart, GR Merbod Breier; Ersatz: Vizebgm. Ewald Matt, GV Elisabeth Stöckeler

Die jeweiligen Fraktionsobmänner sind automatisch beratende Mitglieder.

Berufungskommission:

ÖVP: Vorsitzender: GV Dr. Josef Stöger; Mitglieder: GR Merbod Breier, GV Friedl Matt, GV Wilfried Vettori, EM Hugo Natter; Ersatz: GR Pius Fink, GR Gabi Mairer, GR Alfred Berkman, GV Franz Pichler, EM Karl Hehle

FPÖ: GV Anton Achberger; Ersatz: EM Alois Vonbank

HPBI: GV Manfred Daxer; Ersatz: EM Gerhard Pörnbacher

Die **SPÖ** und **GBLH** haben auf ein Mitglied verzichtet.

Gemeindeblattverwaltung:

ÖVP: Bgm. Helmut Reichart; Ersatz: Vizebgm. Ewald Matt

Dank an ausscheidende Gemeindevertreter

Einige bisherige Gemeindevertreter haben gänzlich auf eine neue Kandidatur auch im Ersatz verzichtet. Die Gemeinde hat diese Gemeindevertreter anlässlich eines geselligen Abends am 11. Mai 1990 mit einem Ehrengeschenk verabschiedet und ihnen dabei für ihre Arbeit gedankt, die sie in all den Jahren für die Gemeinde geleistet haben. Es sind dies:

Severin Sigg: von 1960 bis 1990 Gemeindevertreter, davon 28 Jahre Bürgermeister.

Magnus Rauch: von 1965 bis 1987 Gemeindevertreter, davon fünf Jahre Gemeinderat und zehn Jahre Vizebürgermeister.

Hermann Bodenmüller: von 1960 bis 1965 und 1975 bis 1985 Gemeindevertreter, davon zehn Jahre Gemeinderat und ein halbes Jahr Vizebürgermeister.

Irmgard Mattweber: von 1980 bis 1989 Gemeindevertreterin, davon je zwei Jahre als Gemeinderätin und Vizebürgermeisterin.

Manhard Köb: von 1980 bis 1989 Gemeindevertreter.

Manfred Sigg: von 1985 bis 1990 Gemeindevertreter, davon ein Jahr Gemeinderat.

Peter Moosbrugger: von 1985 bis 1990 Gemeindevertreter.

Franz Hehle: von 1985 von 1990 Gemeindevertreter.

Manfred Jochum: von 1987 bis 1990 Gemeindevertreter.

Martin Felder: von 1989 bis 1990 Gemeindevertreter.



Bei der Verabschiedung, v. l. n. r.: Hermann Bodenmüller, Severin Sigg, Irmgard Mattweber, Manfred Jochum, Manfred Sigg, Martin Felder, Magnus Rauch (nicht auf dem Bild: Manhard Köb, Peter Moosbrugger und Franz Hehle).

LEGALISATOR NEU BESTELLT

Im August 1989 legte Georg Linder das Amt des Legalisators nach 43jähriger Tätigkeit zurück. Dieses jahrhundertealte Privileg ist nur noch in Tirol und Vorarlberg erhalten. Der Legalisator beglaubigt nämlich die Unterschriften auf Verträgen, Urkunden und Erklärungen in Grundbuchsachen, sodaß die Leute hierfür nicht nach Bregenz zu einem Notar oder zum Bezirksgericht gehen müssen. Damit diese Möglichkeit auch weiterhin in Hörbranz besteht, hat die Gemeindevertretung in der Sitzung am 15. Mai 1990 Altbürgermeister Severin Sigg in dieses Amt berufen. Die endgültige Bestellung durch das Landesgericht wird in Kürze erfolgen. Herrn Georg Linder sei für seine langjährige Tätigkeit recht herzlich gedankt.

ERFOLGREICHE SEEUFER- UND BACHREINIGUNG

Am 5. Mai 1990 rief der Umweltausschuß der Gemeinde zu einer allgemeinen Seeufer- und Bachreinigung auf. Dank der bereitwilligen Unterstützung verschiedener Ortsvereine konnten größere Mengen von Unrat am Seeufer und den Bachläufen gesammelt werden. Über 50 Personen nahmen daran teil.



Einteilung beim Bauhof



Sammlung des „Mistes“ am Seeufer

Allen Teilnehmern und Organisatoren dieser gelungenen Aktion sei für ihren Dienst an einer sauberen Umwelt, die uns allen zugute kommt, recht herzlich gedankt.

Ein grundsätzlicher Aufruf geht dabei auch an die ganze Bevölkerung: Führen Sie Ihren gesamten Müll mit der geordneten Müllabfuhr ab. Denn alles, was in Bächen landet, muß schlußendlich wieder mühsam am Seeufer gesammelt werden.

LUFTREINHALTEVERORDNUNG — UMWELTTIP

Im Dezember 1989 wurde vom Landeshauptmann eine Verordnung über das Verbrennen von Stoffen im Freien erlassen und richtet sich gegen die zusätzliche Schadstoffbelastung der Luft. Die Verordnung verbietet das Verbrennen von Abfällen und anderen Stoffen, sofern dadurch die Luft grob verunreinigt wird.

Beim Verbrennen von Pflanzenteilen kann als Richtschnur gelten: Sie dürfen verbrannt werden, wenn sie — abgesehen von den ersten paar Minuten nach dem Anzünden — ohne nennenswerte Rauchentwicklung und ohne Geruchs-

belästigung verbrennen, wie dies bei verholzten, trockenen Pflanzenteilen der Fall ist. Darüber hinaus dürfen Schädlingsbefallene Pflanzenteile verbrannt werden, wenn dies behördlich angeordnet ist.

Für das nötige Aufräumen von Wiesen und Feldern ergibt sich dadurch folgendes: Soweit es irgendwie möglich ist, sollte das Räumgut (Laub und Reisig) in den meistens ohnehin nahen Wald geworfen werden, dem es auf diese Weise durch Verrotten als Biomasse, sprich Humus, zurückgegeben wird. Wenn aber das Verbrennen die einzige zumutbare Entsorgungsmöglichkeit darstellt, ist das Räumgut in **trockenem** Zustand zusammenzurechen, sodaß es ohne Geruchsbelästigung und ohne nennenswerte Rauchentwicklung verbrennt. Es soll richtig flammen, statt nur motten!

Für Lagerfeuer, Feuer im Rahmen von Brauchtumsveranstaltungen und ähnliche Zwecke dürfen nur naturbelassenes, trockenes Holz oder Holzkohle, zum Anfeuern überdies Papier und Kartonagen verwendet werden.

BESTER HUMUS VOM KOMPOSTHAUFEN

Ähnliches gilt für Gartenabfälle: Sie dürfen auch verbrannt werden, wenn die angeführten Voraussetzungen gegeben sind. Im Interesse der Umwelt, zur Freude der Nachbarn, aber insbesondere zum eigenen Vorteil sollte davon abgesehen werden. Durch Kompostieren kann der beste Humus gewonnen werden, Grundlage für eine reiche, gesunde Ernte ohne Chemie. Dies gilt auch für Heckenschnittabfälle: gehäckselt ergeben sie in kurzer Zeit besten Humus.

Auch beim Verbrennen des trockensten Holzes entsteht immer noch eine Menge an Schadstoffen, wo stattdessen durch Verrotten nützliche Nährstoffe für den Boden gewonnen werden könnten. Besinnen wir uns deshalb verstärkt auf die natürlichen Kreisläufe und machen wir sie uns zunutze.

RASENMÄHEN — RÜCKSICHT AUF NACHBARN

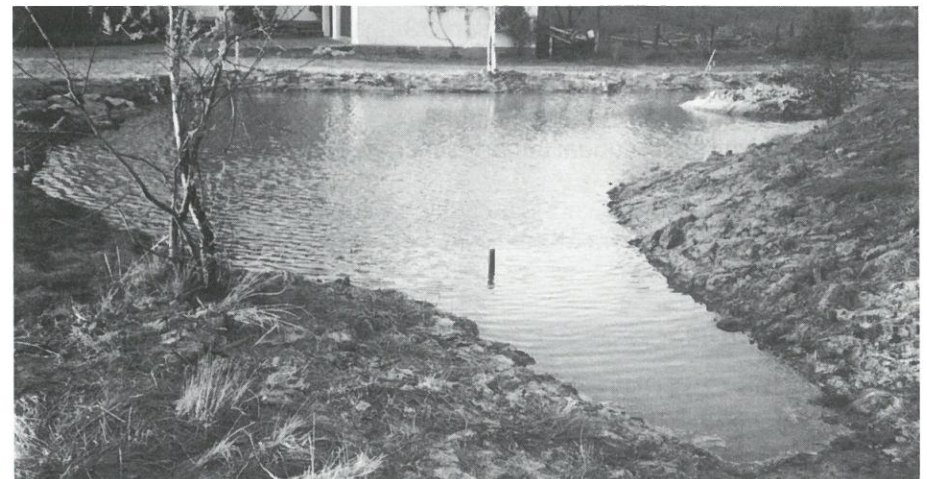
Nun sind wir wieder mitten in der Sommerzeit und die Pflege der Rasenflächen bei den Häusern hat voll eingesetzt. So positiv eine gepflegte und saubere Umgebung der Häuser zu bewerten ist, gibt der Betrieb der Rasenmäher besonders zur Mittags- und Abendzeit oft Anlaß für Ruhestörung und Streit mit den Nachbarn. Es ist sicher nicht zweckmäßig, mit Verordnungen und Gesetzen genaue Stunden hierfür festzusetzen. Es wird daher an die Vernunft aller Bürger appelliert, gegenseitig Rücksicht zu nehmen und die Rasenmäher besonders in den folgenden Zeiten **nicht** mehr in Betrieb zu nehmen. Mittags von 12 bis 14 Uhr, abends ab ca. 19 Uhr, samstags ab ca. 17 Uhr sowie sonn- und feiertags.

BIOTOP GIGGELSTEIN

Wie im letzten „Hörbranz aktiv“ berichtet, sind im Frühjahr die Vorbereitungsarbeiten für die Errichtung des Feuchtbiotops am Giggelstein durchgeführt worden. Inzwischen konnte das Biotop unter der Leitung des Umweltausschußvorsitzenden Herbert Mangold fertiggestellt werden.



Das Biotop während der Bauarbeiten



Das Biotop gliedert sich in die Landschaft ein.

BEIM FUNDAMT HÖRBRANZ WURDEN NACHSTEHENDE GEGENSTÄNDE ABGEGEBEN:

weinrote Schlüsseltasche als Geldbörse	19. 3. 1990
grauer Damenschirm	20. 3. 1990
hellbraun kariert Damenschirm	30. 3. 1990
zwei Schlüssel mit hellbrauner Tasche	9. 4. 1990
gelber Kanarienvogel (beim Finder)	30. 4. 1990
Papierschere	3. 5. 1990
Trachten-Armkette	9. 5. 1990
braune Geldbörse ohne Inhalt	10. 5. 1990
goldene Damenarmbanduhr	14. 5. 1990
kleine braune Geldbörse ohne Inhalt	25. 5. 1990
ein Schlüssel	25. 5. 1990
Lesebrille mit Metallbügel	30. 5. 1990
ein Schlüssel A 60692	1. 6. 1990

VERLUSTMELDUNGEN:

weißes Herrenrad mit blauem Sattel	14. 3. 1990
dunkelbraune Damengeldbörse, Inhalt ca. S 3000.—	16. 3. 1990
offener Geldbetrag, S 1000.—	26. 3. 1990
braune Geldbörse mit Inhalt und ÖAMTC-Karte	3. 4. 1990
goldene Halskette — Modeschmuck	4. 4. 1990
Autoschlüssel, Anhänger mit Bär	13. 4. 1990
blaues Seidentuch	23. 4. 1990
graue Geldbörse mit Umweltpaß	23. 4. 1990
hellbraune Herrengeldbörse mit DM und ÖS	25. 4. 1990
goldene Krawattenspange	27. 4. 1990
dunkelblauer Kinderpulli	3. 5. 1990
zwei Schlüssel mit rotem Ledertäschchen	11. 5. 1990
drei Schlüssel mit hellbraunem Ledertäschchen, Reißverschluß	11. 5. 1990
weißer Sturzhelm	11. 5. 1990
hellbraune Geldbörse mit zwei Mickey-Maus-Bildern	14. 5. 1990
Schlüsselbund mit braunem Etui	21. 5. 1990
braune große Geldbörse	23. 5. 1990

AUS DEN SCHULEN

BERICHT DES ELTERNVEREINS

Ein erfolgreiches Jahr des Elternvereins ging zu Ende.
Auch im heurigen Schuljahr organisierte der Elternverein verschiedene Veranstaltungen, wie
— Winterartikelbazar

- Lebkuchenbacken für die Volksschüler (Herzlichen Dank der Fa. Rupp für das Mehl und der Bäckerei Fink für die restlichen Zutaten und das Zubereiten des Teiges.)
- Schwimmkurs (Dank der Gemeinde für den Zuschuß)
- Haltungsturnen
- finanzielle Unterstützung der Wien- und Schiwochen der Hauptschule
- Flohmarkt unter dem Motto „Kinder für Kinder“
- Beteiligung am Kinderfest anlässlich der 210-Jahr-Feier des Musikvereins Hörbranz
- Vorträge mit den Themen: Haltungsschäden bei Kindern — Vorsorge-Nachsorge — Drogenmißbrauch und Pubertät — Vollwertkost-Vollwertküche.

Einen recht herzlichen Dank der Raiffeisenbank Hörbranz, die uns das ganze Schuljahr mit der kostenlosen Bereitstellung der Kopien für die diversen Einladungen (ca. 2500 Stück) unterstützt hat.

Weiters danken möchten wir allen Eltern, die uns durch Ihre Mitgliedschaft ihr Vertrauen bekundet haben. Dank auch der Lehrerschaft, besonders den Direktoren Hansjakob und Mattweber für die pädagogische Hilfestellung bei allen Anliegen.

Nun möchten wir Sie kurz über das Abstimmungsergebnis der „gemäßigten 5-Tage-Woche“ informieren.

Hauptschule: 80 % Ja-Stimmen, 20 % Nein-Stimmen

Volksschule: 81 % Ja-Stimmen, 19 % Nein-Stimmen

somit tritt mit Oktober 1990 die „gemäßigte 5-Tage-Woche“ vorbehaltlich eines Einspruches der Bundesregierung in Kraft. Es trifft an unseren Schulen im Schuljahr 1990/91 sieben schulfreie Samstage.

Wir wünschen nun allen Kindern, Eltern und Lehrern erholsame Ferien, damit wir das nächste Schuljahr gemeinsam mit neuer Energie beginnen können.

Ihr

ELTERNVEREIN HÖRBRANZ

FÜR UNSERE GESUNDHEIT

MÜTTERBERATUNG IN HÖRBRANZ

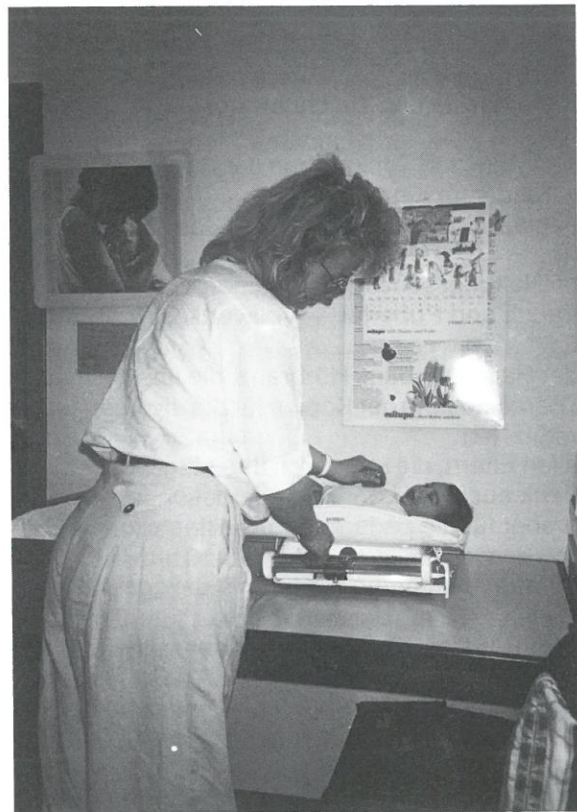
Beratung: jeden Montag von 14 bis 16 Uhr.

Dipl. Kinderkrankenschwester Wilma Schabel,

Bregenz, Riedergasse 58c,

Telefon (05574) 38 4 75 (Mo—Fr 11—12 Uhr).

Die Mütterberatung ist eine Vorsorgeeinrichtung des Vorarlberger Krankenpflegeverbandes mit dem Ziel einer möglichst frühzeitigen Erfassung der Neugeborenen nach der Geburt.



Bei den Einzelberatungen werden die Kinder gewogen und gemessen, auf ihren Ernährungs- und Gesundheitszustand untersucht und die Mütter hinsichtlich Stillen, Ernährung, Säuglingspflege und gesunde Lebensführung sowie Erziehung und allfällige Probleme beraten. Ein besonderes Ziel ist die Früherfassung möglicher Störungen der Entwicklung, um rechtzeitig entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Neben diesen Beratungen werden bei Bedarf auch Hausbesuche durchgeführt. Für Auskünfte besteht die Möglichkeit der telefonischen Beratung an Wochentagen von 11 bis 12 Uhr.

In Zusammenarbeit mit dem AKS (Arbeitskreis für Vorsorge- und Sozialme-

dizin) wird ab Juni 1990 das Zahnprophylaxe-Programm „Zahnschäden sind vermeidbar“ angeboten. Nach neuesten Vorarlberger Untersuchungen sind von den sechsjährigen Kindern nur noch 20 %, bei den zwölfjährigen nur noch sieben Prozent kariesfrei. Es erfolgt eine Beratung und Betreuung hinsichtlich Zahntwicklung, Schnullergebrauch, Karies und ihre Vermeidung, gesunde Ernährung, Zahnpflege und Fluorid-Prophylaxe. Eltern mit Kindern bis zu 3½ Jahren werden halbjährlich vom AKS in die Mütterberatung eingeladen. Auf eine gute Zusammenarbeit freuen sich Ihre Sr. Wilma Schabel und Frau Leo.

SCHWANGERSCHAFTSTURNEN

Ab sofort findet jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr wieder das Schwangerschaftsturnen im Kindergarten Leiblach statt.

HAUSKRANKENPFLEGE

Die Krankenpflegevereine im Leiblachtal suchen eine Diplomschwester zum sofortigen Eintritt als Urlaubs- und Krankenvertretung. Flexible Freizeitbeschäftigung möglich. Telefon erbeten unter 34 6 84 (Gartner) oder 22 77 (Zwetti).

VEREINSLEBEN — GEMEINSCHAFTSLEBEN

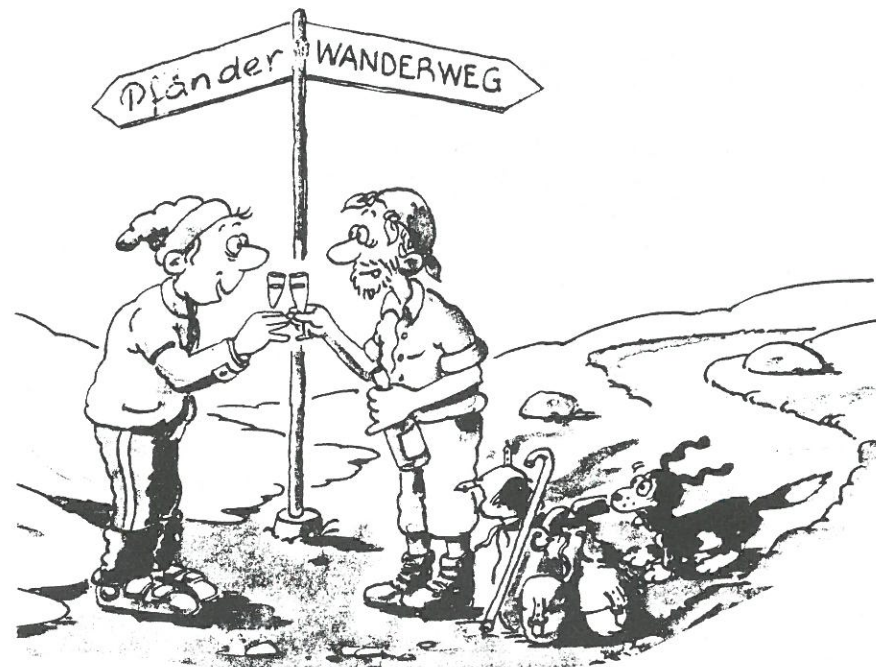
FERIENANGEBOTE DES VERKEHRSVEREINS HÖRBRANZ

1. Fahrrad-Verleih

Die Firma **Sport Total, Bernd Baldauf** in Höchst stellt dem Verkehrs- und Verschönerungsverein Hörbranz **zwei Damen- und zwei Herrenfahrräder** für den Fahrradverleih zur Verfügung.

Kosten je Tag und Rad: S 70.—; Ausgabestelle: Verkehrsamt Hörbranz während den Amtsstunden (Tel. 22 22-0); Rückgabe: Bis 17 Uhr oder am Folgetag bis 9 Uhr; Haftung: **Bei Schaden haftet der Benützer.**

Wir bitten die Bevölkerung von Hörbranz und die Gäste von diesem Angebot regen Gebrauch zu machen.



2. Geführte Wanderungen

So wie letztes Jahr bieten wir auch heuer der einheimischen Bevölkerung und den Gästen in den Sommermonaten Juli und August geführte Wanderungen an. Frau Elsa Sams, eine geprüfte Wanderführerin wird jeden Dienstag mit hoffentlich vielen Wanderbegeisterten durch unsere schöne Heimat führen. Anmeldungen zu den jeweiligen Wanderungen sind bis spätestens eine Stunde vor Abgang bei Frau Sams, **Tel. 21 83** oder im Verkehrsamt Hörbranz, Tel. 22 22-0 zu machen. Zusammenkunft ist jeweils um 9.30 Uhr vor dem Gemeindeamt Hörbranz oder nach Absprache. Rückkehr je nach Lust und Laune. Festes Schuhwerk ist unbedingt erforderlich. Humor und gute Laune tragen ebenfalls zu einem guten Gelingen bei. Kosten entstehen den Wanderfreunden bei der Route auf den Pfänder (Postbus, Pfänderbahn, Raubvogel-Flugschau) und Bödele-Lustenauerhütte mit dem Fahrpreis von S 50.— je Person.

Route: Pfänder

Termine: Dienstag, 3. 7. 90, 24. 7. 90, 14. 8. 90 jeweils ab 9.30 Uhr Hörbranz Gemeindeamt, Postbus nach Bregenz, Pfänderbahn auf den Pfänder, Besuch des Wildparks und evtl. der Raubvogel-Flugschau, Wanderung nach Eichenberg, Ruggburg — Hörbranz.

Route: Andreute

Termine: Dienstag, 10. 7. 90, 31. 7. 90, 21. 8. 90 jeweils ab 9.30 Uhr Gemeindeamt Hörbranz, Andreute, Lutzenreute, Weingärtle, Hörbranz.

Route: Bödele-Lustenauerhütte

Termine: 17. 7. 90, 7. 8. 90, 28. 8. 90 jeweils ab 9.30 Uhr Gemeindeamt Hörbranz, Fahrt mit Bus auf das Bödele, ca. 1½ Stunden Wanderung zur Lustenauerhütte (bewirtschaftet), Rückkehr nach Vereinbarung. Fahrtkosten: S 50.— pro Person. Wir erwarten viele Wanderbegeisterte!!!

FASCHINGSGILDE HÖRBRANZER RAUBRITTER

Kurzbericht zur Jahreshauptversammlung

Die Faschingsgilde Hörbranzer Raubritter hielt am 28. März im Bad Diezlings die 14. Jahreshauptversammlung ab. Präsident Ewald Boch eröffnete die Versammlung und berichtete über die Aktivitäten und Ereignisse des letzten Vereinsjahres. Prinz-Ritter Josef Vögel ließ die vergangene Fasnacht noch einmal Revue passieren. Auch eine ganze Anzahl von Arbeitssitzungen, Vorbereitungen, Schalmeienproben, Gardeproben usw. sind notwendig, damit auch die närrische Zeit organisiert ist.

Bei den Ergänzungswahlen konnte als neuer Präsident-Stellvertreter Josef Vögel bestellt werden. Neu in den Vorstand wurde auch Ralph Nußbaumer als Kassier gewählt. Ebenso sollen auch im erweiterten Vorstand vier Vertreter der Herolde tätig sein.

Schon seit längerer Zeit war man auf der Suche nach einer Garde-„MUTTI“, die für alle Belange der Garde zuständig ist.

Gleich zwei Frauen konnten dem Charme verschiedener Ritter nicht widerstehen und sagten auch spontan zu.

Kontaktadresse: Elisabeth Stöckeler, Diezlingerstraße 27, Telefon 35 25

Monika Rietschel, Schwedenstraße 12, Telefon 23 61

Interessierte Mädchen ab 15 Jahren können sich ab sofort bei oben genannten Adressen melden.

Probenbeginn ab sofort jeden Donnerstag.

Es folgten die Grüße des Landesverbandes durch Landeselferrat Karl Bez sowie einige Wortmeldungen.

Präsident Ewald Boch schloß die Versammlung mit einem Dank an alle für die Mitarbeit.

Treffen auf der Ruggburg



Daß die Hörbranzer Raubritter echte Narren sind, bewiesen sie am 1. April dieses Jahres. Selbstverständlich in voller Gewandung traf sich die Gilde in Begleitung des erlauchten Prinzenpaares beim Wohnhaus des Burgbesitzers Dr. Breckling.

Bei der anschließenden Führung durch das Burggelände wünschte sich so mancher eine Zeitmaschine herbei mit der er die mittelalterlichen Sitten und Gebräuche einmal hautnah miterleben könnte.

Mit einem Gruppenbild vor der alt-ehrwürdigen Ruine endete unser Rundgang.

Dennoch ist vieles so wie früher. Raubzüge die wochenlang dauerten, erledigen die Raubritter von heute in der Fasnacht in ein paar Tagen. „So soll es bleiben.“

MÄNNERCHOR BEDANKT SICH UND LADET EIN

Der Männerchor möchte sich für die herzliche und freundliche Aufnahme anlässlich des Maisingens bei allen Freunden und Gönnern recht herzlich bedanken.

Ein Wiedersehen beim Gottesdienst mit anschließendem Frühschoppen am **Sonntag, 1. Juli 1990, um 9.30 Uhr** (Ausweichtermin: Sonntag, 8. Juli) auf dem unteren Kirchplatz würde uns sehr freuen.

Den Reinerlös des Frühschoppens möchten wir für unsere neue Vereinsfahne, die wir zu unserem 85jährigen Bestandsjubiläum im Jahre 1992 anschaffen wollen, verwenden.
Paul Margreitter, Vorstand

BERICHT MUSIKVEREIN HÖRBRANZ



Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Musikvereines wurde vom Vorstand Josef Lissy Herr Anton Sigg als langjähriges Mitglied für 15 Jahre Tätigkeit als Zeugwart geehrt.

Auch seiner Gattin Maria, die ihn tatkräftig unterstützte, wurde besonderer Dank ausgesprochen.

Außerdem bedankt sich der Musikverein für die zahlreichen Spenden der Bevölkerung von Hörbranz für das Vereinsjahr 1989/90.
Euer Musikverein

37. INTERNATIONALES HÖRBRANZER TISCHTENNIS-OSTERTURNIER

Sieger: TTC Wädenswil (CH)

Elf Stunden begeisternden TT-Sport bot auch heuer wieder das Hörbranner Osterturnier. 16 Mannschaften aus der Schweiz, Deutschland und Österreich starteten in vier Vierer-Vorrundengruppen und ermittelten nach zum Teil beinhalten Kämpfen folgende Viertelfinalisten: UTTC Raiba Frastanz, Wädenswil, Münsingen, Heilbronn-Sontheim, Bodnegg, Wädenswil II, Fulpmes und UTTC Hörbranz.

Das Viertelfinale (alle Nationen noch vertreten): Frastanz—Wädenswil 2:3. Der Liga-Tabellenführer forderte den späteren Sieger voll. Fulpmes—Hörbranz 3:1. Auch der Gastgeber verabschiedete sich ehrenvoll. Münsingen—Heilbronn 1:3, Bodnegg—Wädenswil II 3:0.

Halbfinale: Wädenswil—Heilbronn 3:2 (nach zweieinhalb Stunden erst war der Titelverteidiger „gebogen“), Bodnegg—Fulpmes 3:0 (Spieldauer eine halbe Stunde).

Finale: Wädenswil—Bodnegg 3:2.

18mal war ein deutscher, 18mal ein Vorarlberger Verein (zuletzt allerdings schon 1980) Sieger, heuer konnte Bürgermeister Helmut Reichart den Riesen-Wanderpokal der Gemeinde Hörbranz erstmals einem Triumphator aus der Schweiz übergeben.



Wädenswil (Herren Jens Sidler, Bernd Volk und Leihdame Daniela Oberholzer aus Winterthur) spielt in der Nationalliga A der Eidgenossen, also ein würdiger Sieger. Auch der zweite Finalist sei kurz vorgestellt: Bodnegg spielt in der Landesliga Baden-Württemberg und trat mit den Brüdern Michael und Wolfgang Romer sowie Leihdame Gerlinde Kaul (Froschberg Linz) an. Letztere gewann übrigens alle Spiele, zu denen sie antrat: sechs Einzel und zwei Mix-Doppel.

Pokal- und Sachspenden ließen auch heuer keine Wünsche offen, den Spendern sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Es spricht für das Turnier, wenn auch der Herr Bürgermeister einen ganzen Tag interessierter Zuschauer dieser Großveranstaltung war.

Wolfgang Mayer

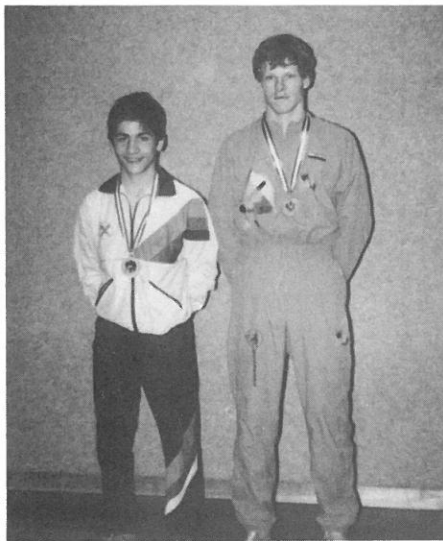
SPORTBERICHT DES AC HÖRBRANZ

Das Frühjahr 1990 war für die Ringer das erfolgreichste seit Jahren. Es wurden nicht weniger als neun Staatsmeistertitel errungen.

Thomas Jochum (74 kg) stand im freien Stil und im griechisch-römischen Stil bei den Junioren an der Spitze. Kaygusuz Sedat (50 kg) verwies bei der Freistil-Jugend seine Gegner auf die nachfolgenden Ränge.



Obmann Siegfried Schuh gratuliert dem zweifachen österr. Juniorenmeister 1990, Thomas Jochum, welcher hiermit seinen Stammpplatz in der Juniorennationalmannschaft bestätigte.



Links im Bild unser Champion Akpınar Hüseyin mit einer seiner Goldmedaillen und rechts davon Dietmar Schuh, unser Vizestaatsmeister 1990.

Akpınar Hüseyin (48 kg) gelang das, was nur wenigen Spitzenringern in Österreich bisher beschieden war. Er gewann alle österreichischen Meisterschaften, Jugend, Junioren und Allgemeine und diese wiederum in beiden Stilarten, also sechs österreichische Titel in einer Saison.

Zu diesen Goldmedaillen kommen noch weitere beachtliche Leistungen. Viermal Silber und zweimal Bronze wurde von Dietmar Schuh, Thomas Jochum, Abdullah Ermis und Sedat Kaygusuz erkämpft.

Weiters brachten wir von den VlbG. Meisterschaften dreimal Gold, dreimal Silber und viermal Bronze nach Hörbranz.

Der 4. Platz im Österreich-Cup ist eine aus diesen Turnieren resultierende Bestätigung unserer diesjährigen Hochform.

Auch die Schüler ließen sich von diesen Leistungen mitreißen und gewannen auf der VlbG. Freistil-Schülermeisterschaft zweimal Gold durch Dominic Schedler und Iko Kaygusuz, zweimal Silber durch Michael Hiebeler und Ali Reza-Tunc.

Eine spezielle Vorbereitung der Schülermannschaft treffen unsere Schülertrainer Dietmar Jeglic, Alois Felder und Harald Schuh. Ihr Ziel heißt, österreichische Schülermeisterschaft in Innsbruck anfangs Juli, sowie die noch ausstehenden internationalen Turniere im Sommer bestmöglichst zu platzieren.

VON DER TURNERSCHAFT

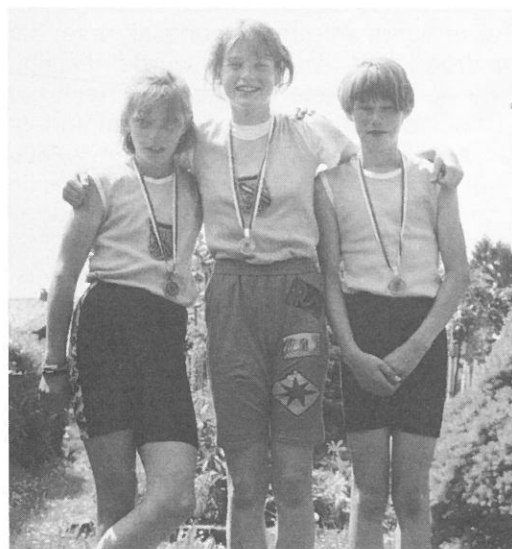
Ausgezeichnete Leistungen wurden auch heuer beim Internationalen HEAD-Leichtathletik-Meeting, das am 1. Mai im Sportzentrum „Sandriesel“ unter der Leitung von Merbod Breier und Manfred Streit veranstaltet wurde, gezeigt. Für die Ländle-Leichtathletikelite war dies die erste Gelegenheit, nach der Winterpause die Form für die neue Saison zu testen. Wie schon in den Vorjahren zeigte sich der Sandriesel als Anlage, die Spitzenleistungen zuläßt. Durchwegs setzten sich die Favoriten durch. Bei den Herren Jürgen Böckle über 60 und 100 Meter und Arno Rupp (Diskus) sowie Veronika Längle (Kugelstoßen und Diskus) bei den Frauen.

Die Turnerschaft Hörbranz setzt derzeit ganz auf ihren Nachwuchs und der ist vielversprechend. Die Nachwuchstrainerin Ruth Laninschegg leistete hervorragende Arbeit, das bewiesen einmal mehr die imponierenden Platzierungen bei den VLV-Meisterschaften am 26./27. Mai im Gisinger Waldstadion, bei der die Hörbranzler mit folgender Mannschaft teilnahmen: Schülerinnen B: Sabine Adami, Simone Igl, Yvonne Forster, Judith Köb, Dagmar Grabher-Meyer. Schülerinnen A: Sandra Forster. Insgesamt wurden sechs Medaillen und 13 Urkunden erkämpft. Erfolgreichste Teilnehmerin war Sabine Adami mit einem ersten Platz im Hochsprung und zwei zweiten Plätzen im 60-Meter-Hürdenlauf und im Weitsprung. Simone Igl errang im Kugelstoßen und im Weitsprung

zwei „Bronzene“. Im 60-Meter-Lauf erlief sich Yvonne Forster den zweiten Rang. Herzliche Gratulation an die gesamte Mannschaft und die erfolgreiche Trainerin.



Mannschaftsfoto der TS Hörbranz-Jugend mit der Trainerin Ruth Lanin-schegg (rechts oben).



Die erfolgreichsten Hörbranner Teilnehmerinnen bei den VLV-Meisterschaften in Gisingen. Sabine Adami (Mitte), Simone Igl (links) und Yvonne Forster (rechts).

AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

AUS DER DIEZLINGER GESCHICHTE (6. Folge)

Von Willi Rupp

11 Die Loch- oder Bihelmühle

Notwendige Feststellungen

Hörbranz besitzt nur mehr sehr wenig alte, wertvolle Bausubstanz. Zu sorglos wurde in den vergangenen Jahrzehnten damit umgegangen. Erhaltungswürdige Objekte wurden abgebrochen oder der Verwahrlosung, sprich dem Verfall, preisgegeben. Glauben Sie, diese Zeiten seien endgültig vorbei, das könne es heute, im Jahre 1990, nicht mehr geben? Dann sehen Sie sich zum Beispiel die Häuser Leiblachstraße 6, Leiblachstraße 24 (in wenigen Jahren abbruchreif!) oder Lochauer Straße 22 (Sanierung vorgesehen) an! Und das sind nur einige krasse Beispiele!

Daß es auch anders geht, zeigen die vielen renovierten Altbauten, die unserem Dorf sein unverwechselbares Gepräge geben. Ich darf hier an dieser Stelle, stellvertretend für viele andere Objekte, die Häuser Lindauer Straße 64, Erlachstraße 2, Kirchweg 1, Lochauer Straße 42 oder Fronhoferstraße 11 nennen.

Neben den genannten Gebäuden gibt es in Hörbranz ein weiteres Objekt, das vielen von uns unbekannt ist, aber meiner Meinung nach zu den schönsten und ursprünglichsten des ganzen Dorfes gehört. Es ist dies die uralte Lochmühle in Diezlings (Heribrandstraße 101). Der dreiteilige Komplex wendet sich der Leiblach zu und zeigt dem Vorübergehenden nur die unauffällige Rückseite. Deshalb nimmt man die Schönheiten dieser alten Mühle von der Straße aus kaum wahr. Durchschreitet man die Hofeinfahrt, das Gebäude ähnelt in seinem Aufbau einem Dreikanthof, so glaubt man, die Zeit sei stehen geblieben. Hier wurden augenscheinlich noch keine „Modernisierungen“ vorgenommen. Trotzdem und vielleicht gerade deswegen wirkt alles anheimelnd — ohne die Spur einer Verwahrlosung. Gott sei Dank wurde das Ensemble bis dato auch vom „alpenländischen Stil“ (klobige Holzbalkone, Zierat und kitschiges Schnitzwerk) verschont. Mögen diese Zeilen ein wenig mithelfen, daß es auch in Zukunft so bleiben wird.

Der „Dehio-Bericht“

1983 wurde der „Dehio-Vorarlberg“ vom Bundesdenkmalamt in Wien herausgegeben. Es ist dies ein topographisches, höchst interessantes Denkmälerinventar, das über die großen aber auch die vielen kleinen und unbekannten Denkmäler und Bauobjekte informiert. Glücklicherweise hat dort auch die Lochmühle in einigen Zeilen Eingang gefunden. Der Fachmann erläutert:

„**Lochmühle**, mehrteiliger Komplex mit zwei steilgiebeligen Häusern, bachseitig hohes Bruchsteinmauerwerk, darauf Wohnteil in verschindeltem Block-

werk, eingangseitig Klebdach mit Hohlkehle, Sprossenfenster mit profilierter Mittelstrebe, Eckflurgrundriß, Stubentäferung des 18. Jahrhunderts, Hofseite mit Tordurchfahrt, verschaltes Riegelwerk auf Mauersockel, Stallgebäude.“

Früheste Besitzer

1569 werden Sebastian (Bascha) Halder und seine Gattin Verena, geb. Heggin, sowie deren fünf Kinder Georg, Michel, Konrad, Margretha und Anna als Leibeigene der Herrschaft Bregenz genannt. Als Leibsteuer hatten sie 11 Schilling Pfennig und eine Henne zu entrichten. Obwohl Bascha Halder nicht als Müller angeführt ist, kann man doch diesen Beruf annehmen, denn in einem Zinsbuch vom Jahre 1605 wird Michel Halder als Müller in Diezlings genannt, zuvor hatte sein Vater Bascha Halder das Mühlengewerbe inne gehabt. Die Gewerbesteuer betrug 17 Kreuzer. Ob nun die Mühle bereits vor 1569 bestanden hatte, ist nicht belegbar, könnte aber durchaus vermutet werden. Immerhin darf die ehemalige Lochmühle auf eine mindestens 400jährige Geschichte zurückblicken.

Von 1605 bis 1680 klafft eine Wissenslücke in bezug auf die damaligen Besitzer der Mühle. Tatsache ist, daß das Geschlecht der Halder 1660 in Diezlings nicht mehr ansässig ist, wohl aber das Geschlecht der Väßler (auch Feßler). Es ist dies Johannes Väßler mit Familie. Er ist nicht als Müller ausgewiesen. 1680 erscheint jedoch ein Joseph Feßler (sein Sohn?) als Müller zu Diezlings erstmalig in einem alten Zunftbuch auf und wird dort in den folgenden Jahren mehrfach erwähnt. 1696 starb Joseph Feßler.

Ein Mehldiebstahl (1694)

„Actum den 24. May 1694 auf dem Kayl. Erzfürstl. Ambthaus vormittag extraordinari Verhör woran Herrn Vogteyverwalter Pappus von Trazberg und mir dem Amtmann Benedict Reicharden.

Nachem Josph Feßler Müller zum Dizlings vorgestern für (= vor) das Kayl. Ambt komben und geklagt, daß Barbara Fischerin auch zum Dizlings ihme verwichenen Sambstage zur Nacht in die Mühl geschlossen, solche er bey ungefehr 3 Vierling Mehl in der Schoß haltend angetroffen; ist sowohl er Feßler als die Fischerin auf heüt dato vor Ambt citiert worden, die dann auch beede erschienen, und dabey die Fischerin gutwillig bekennt, daß auß großem Hunger ein solches vorgenommen, mit bitt, ihr eine gnedige Straff widerfahren zu lassen. Der Feßler beclagt sich daß er öftters dergleichen Schaden erlitten und solches vermutlich auch von der Fischerin geschehen seye, ihme der Schaden von ihr Fischerin ersezen zulassen.

Fischerin widerspricht, daß selbe niemahlen als verwichenen Sambstag in die Mühle geschlossen oder darin das geringste entnambt, und were auch dißmahl nit geschehen, wan Sye **nit der blutige Hunger dazu getriben hette**.



Die Lochmühle von Südosten.

Als nun beyde Partheyen abgetreten, hat das Kayl. Erzfürstl. Ambt beschlos- sen, daß die angeklagte Barbara Fischerin (. . .) anderen zu ainem Exmpl mit der rechten Hand und die Geigen um den Hals gehängt auf dem Luggpüchle (= Leutbühel) bis auf 12 Uhr gestellt werden solle (. . .). Zudem solle sye Fischerin die aufgehenden Cösten bezahlen.“

Rasche Besitzerfolge

Im 18. Jahrhundert wechselten die Müller und Besitzer der Lochmühle in rascher Folge. Die Gründe dafür sind nicht bekannt. In den Jahren 1709 bis 1722 ist ein gewisser Hans Jerg Sutter nachweisbar. Auf ihn folgte (direkt?) Joseph Frey, gebürtig aus Lindenberg. Er wird 1733 als „Mitmeister in der Mühle auf dem Bihel“ genannt. Frey war bis mindestens 1755 in der Loch- oder Bihelmühle, deren Name sich aus der Lage erklärt, tätig. 1765 wird ein Martin Miller als Müller erwähnt. Zwischen 1774 und 1789 mahlte Jacob Amman in der Diezlinger Mühle. Zwischen 1789 und 1801 läßt sich ein Franz Anton Feßler als Lochmüller nachweisen. Erst im beginnenden 19. Jahrhundert lassen sich alle „Lochmüller“ lückenlos belegen. Die im Jahre 1713 erfolgte „Mühlenvisitation“ wirft ein erhellendes Licht auf diesen Gewerbebetrieb: „An der

Hausmühl ist der Bodenstein aus dem Richtscheit und die Zargen nit gueth, an der underen Haber Mihle hat der Beitel ain Loch, die Süber (= Sieber) seindt gueth.

1 Viertl Landtmaß	1710
1/2 dito	1708
1/4 dito	1698
1/2 Vierling	1704
1 Viertölle	1698

Ein Mihle Knecht und 1 Fuhrknecht; 2 Roß, 2 Küe, 2 Rinder und 6 Hennen.“



Jahrhundertealtes Mauerwerk bildet das Fundament der Mühle.

Das 19. Jahrhundert

Zur Lochmühle gehörten das Wohn- und Mühlengebäude, der Stadel sowie das 1816 erbaute Nebenhaus, in dem längere Zeit Zöllner wohnten. Dazu kam noch eine Brennhütte sowie eine Lohrhütte zur Herstellung von Gerberlohe. Der Lochmüller besaß außerdem das Recht, eine Weinschenke zu betreiben, und schließlich nannte er den vierten Teil der Lochsäge sein eigen. Wiesen, Äcker und Holzmarken rundeten den Besitz ab.

Kurz nach 1800 gelangte Aurel Conrad Spieler in den Besitz der Lochmühle. Er bezeichnete sich als „Mahlmüller, Sägmüller, Weinschankwirt und Lohrstampfer“. Spieler war ein sehr rühriger Müller, vergrößerte auch den Besitz durch Zukäufe und spielte in der Bregenzer Müllezunft eine tragende Rolle. Auf Spieler folgte Sebastian Hermann als Lochmüller. Während von Hermann überhaupt keine weiteren Informationen überliefert sind, weiß man von Spieler, daß er nachfolgend die altbekannte Klausmühle in Lochau-Bregenz erworben hatte, wohl im Glauben, an dieser verkehrsreichen Straße bessere Geschäfte tätigen zu können.

1828 erwarb Gebhard Rädler die Lochmühle, um sie aber noch im selben Jahr an Johann Georg Leib, ein Müller aus dem Württembergischen, zu veräußern. Leib, 1797 in Neuravensburg geboren, war in erster Ehe mit Anna Maria Rauth aus Lochau verheiratet. Nach dem Tod seiner Frau, die ihm eine Tochter geboren hatte, verehelichte er sich im Alter von 50 Jahren mit Maria Agatha Pfanner aus Opfenbach. Diese Ehe blieb kinderlos. 1858/59 verkaufte Leib die Mühle an Kilian Ehrle, nachdem er und seine Frau sich das Haus Huber-Österle (heute: Diezlingerstraße 42) als Alterssitz erbaut hatten.

Ehrle, 1809 zu Altdorf bei Weingarten geboren und verehelicht mit Johanna Bochtler, soll aus einem alten Müllergeschlecht stammen. 1863 wurde Kilian Ehrle aktenkundig, da er in seiner Schankwirtschaft einen sogenannten Winkelball gehalten habe, aber dazu nicht berechtigt war. Er wurde zu einer Strafe von 5 Gulden verurteilt. Schon im vorigen Jahr hatte er dasselbe gemacht. Damals hatte man ihn von der Gemeinde Hörbranz her auf dieses Verbot hingewiesen und Nachsicht gezeigt, weil er aus der Fremde war. Ehrles älteste Tochter Innozentia — er hatte fünf Kinder — übernahm durch Verheiratung mit Konrad Kalb im Jahre 1866 das elterliche Anwesen. Josef Ehrle, geb. 1844, der älteste Sohn, ist ab 1880 in der Backenreuter-Mühle, auch Ehrle-Mühle genannt, nachgewiesen.

Lochmüller Kalb und seine 17 Kinder

Konrad Kalb, 1834 als viertältestes Kind in einer zehnköpfigen Hörbranzer Familie geboren, rückte 1866 an den italienischen Kriegsschauplatz ein. Als der 32jährige Bauernsohn kriegsverwundet aber hoch dekoriert vom Kriegsschauplatz in seine Heimatgemeinde Hörbranz zurückkehrte, war es für ihn höchste Zeit, sich eine gesicherte Existenz aufzubauen. Er verliebte sich in



Lochmüller-Ehepaar: Konrad Kalb (1834—1911), Innocentia Kalb, geb. Ehrle (1842—1923).

die acht Jahre jüngere Tochter des Lochmüllers Kilian Ehrle. Innozentia, so ihr melodioser Name, und Konrad heirateten ein Jahr später und so gelangte Kalb in den Besitz der Lochmühle.

In der Mühle befanden sich vier Mahlgänge, von denen aber wegen der geringen Wasserkraft höchstens zwei zur gleichen Zeit betrieben werden konnten. Die Wassermenge reichte lediglich aus, um an 130 bis 140 Tagen im Jahr zu mahlen. In einer gemeindeamtlichen Mitteilung an die Bezirkshauptmannschaft Bregenz heißt es: „Es sollen wöchentlich nur 3 bis 5 Zentner Frucht verarbeitet werden, daher ein Reingewinn kaum in Betracht gezogen werden kann.“

Lochmüller Kalb betrieb auch noch eine Landwirtschaft, um den Lebensunterhalt für seine große Familie zu sichern. Als Inhaber des auf der Mühle ruhenden Schankrechtes hätte er auch hier noch eine zusätzliche Einnahmequelle besessen. Doch er war nicht gerne Wirt und veräußerte dieses Recht, worauf dieses 1872 dem „Gasthaus zum Schützen“ (heute Bad Diezlings) übertragen wurde.

Zwischen 1867 und 1886 gebar Innozentia Kalb 17 (!) Kinder, denen sie eine treusorgende Mutter war. Sechs dieser Kinder verstarben bereits im Kleinkindalter, eine Tochter starb im blühenden Alter von 24 Jahren, während ihr jüngster Sohn im Ersten Weltkrieg fiel. Die meisten der restlichen Töchter und



Johann Georg Kalb und Rosa Kalb, geb. Boch; Hochzeit 1906.

Söhne des bescheidenen und gottesfürchtigen Lochmüller-Ehepaares gründeten eigene Familien, deren Nachkommen in dritter bis fünfter Generation heute in Süddeutschland und in Vorarlberg verstreut leben. Auch in Hörbranz leben noch Kalb-Nachkommen (z. B.: Kalb, Stöger).

Auch die Lochmühle blieb aus den in Abschnitt 10 genannten Gründen nicht vor dem allgemeinen Mühlensterben verschont. Bereits um 1900 herum scheint in der Lochmühle nicht mehr viel gemahlen worden zu sein. 1906

übernahm Johann Georg Kalb, der älteste Sohn Konrad Kalbs, die Mühle. Nach Aussagen von Verwandten soll sich 1908 das Mühlrad letztmalig gedreht haben.

Schluß

Die heutigen Besitzer wissen um die Schönheit ihres Anwesens, was in der Pflege des Objekts zum Ausdruck kommt. Unbekannt waren ihnen jedoch meine mühlenkundlichen Forschungen. Vielleicht mag es sie und viele andere Leser von Diezlings und anderswo ein wenig darin bestärken, die nähere Heimat besser kennen- und liebezulernen. Wenn dem so ist, habe ich meine Diezlings-Berichte nicht umsonst geschrieben.

(Ende der Serie)



Agatha Kalb, geb. Mayr, verwitwete Hämmerle, und ihr Sohn Eduard Kalb (geb. 1911).

ALTE JAHRESZAHL AUF BAUERNHAUS ENTDECKT

Von Willi Rupp

Das ehemalige Bauernhaus Ruggburgstraße 12 trägt über der Haustüre die Jahreszahl 1698.

Jahrzehntlang hatten die alten Schirmbretter an der nordseitigen Hauswand des Hauses Ruggburgstraße 12 die Jahreszahl 1698 über der Eingangstür verdeckt.



Die einst typischen Klebedächer als Sonnen- und Regenschutz an der Wetterseite sind selten geworden.

Die Besitzer staunten nicht schlecht, als über dem Querbalken der Haustüre im Zuge von Renovierungsarbeiten die Ziffern sichtbar wurden. Irma Gierner, Hauseigentümerin, erklärte: „Als wir vor Jahren dieses Haus kauften, sagte man uns, es sei ca. 150 Jahre alt.“ Die Gierners sind ob der neuen Entdeckung und der Verdoppelung des Alters keineswegs traurig.

Die freigelegte Jahreszahl bedeutet, daß dieses Haus das älteste datierte in Hörbranz ist. Es gibt wohl noch ältere Objekte, jedoch kann dies nur aus der vorhandenen Bausubstanz nicht aber aus einer Datierung geschlossen werden.

Die Vorbesitzer des Hauses lassen sich bis zum Jahre 1800 lückenlos belegen.

Während der damaligen napoleonisch-bayerischen Herrschaft über Vorarlberg lebte ein Gebhard Hiebeler, Bauer und Wagner, mit seiner Frau und sechs Kindern in diesem Haus. In den folgenden Jahrzehnten wurden verschiedene Zu- und Umbauten vorgenommen. Das „Gerippe“ des Hauses blieb, wie der alte Balken im Türbereich belegt, im Originalzustand erhalten. Die Fenster sind viel jüngeren Datums, obwohl sie noch die alte Sprossenteilung aufweisen. Typisch für das Rhein- und Leiblachtalhaus sind die auf der Wetterseite einstmals häufig sichtbaren „Wetterdächle“, die in Fachkreisen als „Klebedächer“ bezeichnet werden. Nur noch wenige Häuser besitzen diese architektonisch reizvollen und sinnvollen Baumerkmale.

Ob der Balken mit der Jahreszahl nun frei bleibt oder wieder verdeckt wird, ist noch nicht entschieden. „Entfernt wird der Balken jedenfalls nicht“, erklärte Irma Gierner stolz.



Irma Gierner erfreut sich über die neue Entdeckung.

DAS HISTORISCHE FOTO

Von Willi Rupp

Auf die letzte Bildveröffentlichung (junge Musikanten) erfolgten keine Reaktionen der Hörbranz-aktiv-Leser. Es darf daher angenommen werden, daß auf diesem unbekannten Foto keine Hörbranner Bürger abgebildet sind.

IM LEBENSKREIS

GEBURTEN

Hetschold Julia, Ziegelbachstraße 81
Schneider Stefanie Isabella, Lochauer Straße 75
Köb Gabriela Katharina, Lindauer Straße 18
Pichler Niclas Sebastian, Ziegelbachstraße 35
Prinz Marcelino, Ziegelbachstraße 7
Hafner Veronika, Backenreuterstraße 63
Mager Yvonne Bianca, Backenreuterstraße 63
Ucar Akmet, Lindauer Straße 84
Chukuruma Sarah Chinme, Lindauer Straße 72
Lau Elisabeth Maria, Am Sportplatz 1
Steurer Sebastian Patrik, Herrnmühlestraße 30
Hehle Cynthia Zita, Straußenweg 21

EHESCHLIESSUNGEN BEIM STANDESAMT HÖRBRANZ

Wolf Alois, Hörbranz mit Grozurek Karin, Hörbranz	16. 3. 1990
Boschi Mario, Hörbranz mit Maringele Regina, Zwischenwasser	6. 4. 1990
Jautz Eugen, Hörbranz mit Milz Marianne, Hörbranz	19. 4. 1990
Bilgeri Gerhard, Wolfurt mit Hane Elisabeth Maria, Hörbranz	4. 5. 1990
Immler Helmut, Lochau Schwärzler Waltraud Eleonore, Hörbranz	18. 5. 1990
Eienbach Gebhard Artur, Möggers mit Dumps Elfriede Katharina, Möggers	23. 5. 1990
Pogatschnig Helmut, Hörbranz mit Igl Andrea, Hörbranz	25. 5. 1990
Nagelseder Harald, Hohenweiler mit Oswald Yvonne Mirjam, Hohenweiler	25. 5. 1990

Jochum Walter, Hörbranz mit Fessler Cornelia Klaudia, Hörbranz Heidegger Antonius, Hörbranz mit Schneider Maria Anna, Dornbirn Staudacher Herbert, Bregenz mit Depona Andrea Maria, Bregenz Dornai Zoltan Pal, Hörbranz mit Kepplinger Sonja Maria, Hörbranz Mangold Arnold, Hörbranz mit Berkmann Gabriele Antonia, Hörbranz	29. 5. 1990 1. 6. 1990 1. 6. 1990 8. 6. 1990 8. 6. 1990
--	---

STERBEFÄLLE

Flatz Gisela, Am Giggelstein 19, 79 Jahre Leiner Josef, Sägerstraße 5, 86 Jahre Gögele Magdalena, Schmittstraße 5, 90 Jahre Haltmeier Stefan Hannes, Starenmoosweg 13, 14 Jahre Hammerer Albertina, Leiblachtalstraße 23, 80 Jahre Fink Elisabeth, Allgäuerstraße 26, 61 Jahre Hagen Stefan, Lochauer Straße 77, 59 Jahre Schupp Wilhelm, Schwabenweg 7, 48 Jahre Deisenberger Maria Franziska, Grenzstraße 14, 58 Jahre Köb Karl, Lindauer Straße 21b, 29 Jahre	12. 3. 1990 17. 3. 1990 25. 3. 1990 6. 4. 1990 15. 4. 1990 17. 4. 1990 22. 4. 1990 10. 5. 1990 23. 5. 1990 1. 6. 1990
---	--

80 JAHRE UND ÄLTER IM 3. VIERTELJAHR 1990

Hiebeler Maria Christine, Hochstegstraße 10 Darnay Stefan, Europadorf 11 Hämmerle Wilhelmine, Salvatorstraße 39 Schmid Anna, Rosenweg 17 Haltmeier Levina, Starenmoosweg 13 Dütsch Rosa Martha, Josef-Matt-Straße 21 Schmid Franz Martin, Berger-Straße 15 Müller Leontine, Lindauer Straße 106 Griener Wilhelmina, Ziegelbachstraße 30 Kastrowsky Wally, Rosenweg 23 Scherz Maria, Backenreuter-Straße 26 Ecker Hilda, Heribrandstraße 14 Barcata Berta, Heribrandstraße 14 Kresser Josef, Ziegelbachstraße 67 Boch Maria, Ziegelbachstraße 57 Boss Juliane, Lochauer Straße 9	1. 7. 1907 2. 7. 1910 4. 7. 1904 6. 7. 1904 11. 7. 1910 15. 7. 1907 20. 7. 1910 21. 7. 1908 23. 7. 1910 28. 7. 1898 4. 8. 1907 4. 8. 1902 8. 8. 1910 12. 8. 1910 19. 8. 1902 20. 8. 1904
--	---

Stöss Marianne, Heribrandstraße 14 Feurstein Mathilde, Heribrandstraße 17 Walter Balbina, Berger-Straße 42 Forster Maria Agnes, Leiblachstraße 14 Bargehr Josefina, Ziegelbachstraße 49 Zündel Theresia, Am Giggelstein 35 Fink Berta, Richard-Sannwald-Platz 3 Leithe Ulrich, Lindauer Straße 42 Ziesel Andreas, Lochauer Straße 107 Szepesi Etelka, Lochauer Straße 77 Küng Friederike, Lindauer Straße 29	21. 8. 1909 22. 8. 1909 23. 8. 1905 27. 8. 1910 4. 9. 1902 5. 9. 1909 17. 9. 1910 17. 9. 1906 17. 9. 1906 34. 9. 1904 25. 9. 1909
--	---

DIES UND DAS

ENTWICKLUNGSHILFEGRUPPE IN HÖRBRANZ:

**Freundeskreis zur Förderung von Entwicklungsprojekten e.v.
Lindauer Straße 72, 6912 Hörbranz, Telefon (05573) 41 54**

Es ist nicht genug, über die Probleme in den Entwicklungsländern zu reden. Es muß auch etwas getan werden, um eine Lösung zu finden.

Sicher brauchen wir diese Probleme nicht extra zu schildern, da wir sie doch alle längst kennen. Viele Menschen haben schon auf verschiedene Weise geholfen, diese Probleme zu lindern. Allerdings gibt es noch viele, die helfen wollen. Leider wissen sie nicht, wie sie es tun sollen.

Einige Mitglieder unseres Freundeskreises sind Leute, die mehrere Jahre in den Entwicklungsländern gelebt haben und die Probleme da hautnah miterleben mußten. Andere haben jahrelang dazu beigetragen, durch Organisationen, Pfarreien oder Privatpersonen etwas für diese Menschen zu tun.

Hier sind einige dieser Projekte, die durch solche Mitglieder unterstützt worden sind:

- Bau von 20 Wasserbrunnen: Unterstützt von der röm-kath. Pfarrei Rheinfelden/Schweiz.
- Dorfvolksschulreparatur (5 Schulen): Unterstützt von der Dreikönigsaktion der österr. kath. Jungschar/Wien.
- Mercedes-Rettungswagen für ein Krankenhaus: finanziert von der Familie Wolfertz & Freundeskreis, Xanten/BRD.
- Reparatur von Grashütten einiger älterer kinderloser Witwen: Mit Hilfe von Sr. Gertrud, Kloster Lanegg/Südtirol.
- Lohnkosten für Projekt/Dorfeinrichtungsüberwacher: Unterstützt von der Selbstbesteuerungsgruppe von Dr. Ornauer, Koordinierungsstelle der österreichischen Bischofskonferenz/Wien.

All diese Projekte kommen den armen verlassen Menschen in den Dörfern zu Gute.

Wir wollen auch noch in den anderen Dörfern die arme Bevölkerung unterstützen, in den folgenden Hauptbereichen:

- Wasserbrunnenbau
- Dorfkrankstationsbau (2-Zimmerhaus) & die notwendigsten Einrichtungen und Medikamente.
- Allgemeine Landwirtschaft & Kauf von Reisdreschmaschinen usw.
- Dorfvolksschulreparatur & Schulbanken u. ä.
- Stipendien für behinderte und sehr arme Kinder in den Volksschulen.
- Reparaturarbeit an den Grashütten älterer kinderloser Frauen.
- Unterstützung für Bäuerinnen & ihre Kinder.

Auch in Hörbranz sind bei unseren Veranstaltungen am 11. Jänner, 31. März und 1. April 1990 Spenden von S 21.000.— eingegangen, wofür wir uns recht herzlich bedanken möchten.

Wie es bei uns üblich ist, erreichen diese Unterstützungen die Betroffenen unbürokratisch durch unsere Partner-Dorfprojektgruppen, Diözesen oder Pfarreien im entsprechenden Land.



Medikamente für Dorfkrankstationen. Am 9. Februar 1990 haben wir ca. 60 kg Medikamente im Wert von ca. S 300.000.— nach Nigeria verschickt. Wir danken der VlbG. Landesregierung für die Übernahme der Versandkosten von S 4197.—.

Es würde uns sehr freuen, wenn Sie uns auch helfen, Hoffnung ins Leben dieser Menschen zu bringen. Sie können mit uns entweder persönlich sprechen oder uns schreiben, um eine Broschüre über die verschiedenen Projekte zu bekommen. Unsere Einsatzorte sind vorläufig im ehemaligen Biafragebiet Nigerias.

FFE Hörbranz

MILITÄRKONZERT IN HÖRBRANZ

Die Militärmusik Bregenz führt am Donnerstag, dem 12. Juli 1990, um 20 Uhr im Leiblachtalsaal ein Militärkonzert durch. **Der Eintritt ist frei.** Dieses Konzert verspricht ein besonderer musikalischer Leckerbissen zu werden, da die Militärmusik einen ausgezeichneten Ruf im In- und Ausland genießt.



Die ganze Bevölkerung ist zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Bei dieser Gelegenheit steht auch ein Bundesheerinformationsstand zur Verfügung.

P.b.b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz



Herausgeber und Verleger:
Gemeinde Hörbranz
Gesamtgestaltung:
Bernhard Tschol
Auflage: 2000 Stück,
für alle Haushalte kostenlos
Druck: J. N. Teutsch,
Offsetdruck, Bregenz